



Helpen, dass vielen Hilfsvereinen das Wasser nicht bis zum Hals steht: Beim Benefizschwimmen in der Ursula-Klinger-Halle wurden 20 000 Euro in die Kassen mehrerer Initiativen gespült. Foto: Andreas Cichowski

62 469 Bahnen für die gute Sache durchpflügt

Große Resonanz und viel Prominenz beim **Benefizschwimmen in der Ursula-Klinger-Halle**. Aachener Bank rundet die stolze Spendensumme von 12 193,80 Euro auf 20 000 Euro auf. Wichtige Initiativen profitieren.

VON ANDREAS CICHOWSKI

Aachen. Hastenraths Will, Heiko Wätjen, Sänger der Band Lagerfeuer, diverse Alemannia-Spieler, Vertreter der Stadt und hunderte Aachener – sie alle stürzten sich am Mittwoch für einen guten Zweck ins große Becken der Ulla-Klinger-Halle. Denn beim vierten Benefizschwimmen von 100,5 – das Hitradio gehen pro geschwommener Bahn 20 Cent an hilfsbedürftige Einrichtungen.

Nur Torben Klein, Sänger der Räuber, ist krankheitsbedingt ausgefallen. Neben dem guten Zweck und dem kostenlosen Eintritt lockte indes noch ein weiterer Aspekt: Während draußen Temperaturen teils bis zu minus 10 Grad herrschten, konnte man drinnen bei gemächlichen 27,5 Grad Wasser- und circa 30 Grad Lufttemperatur seine Bahnen ziehen. Von 7 Uhr morgens bis 21 Uhr legten sich Vereine, Schulklassen und einzelne Personen ins Zeug, vom Athleten bis hin zum Hobbyschwimmer.

Kleine persönliche Rekorde

Zu den Letzteren zählte auch Konrad Albrecht: „Ich gehe gerne schwimmen, allerdings nicht regelmäßig“, erzählte er. Zum dritten Mal war er dabei, denn: „Das Benefizschwimmen macht mir mehr Spaß als irgendein Lauf“. Angetrieben vom guten Zweck, wollte er sich das Event auch diesmal keinesfalls entgehen lassen und hatte sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl an Bahnen vom letzten Mal zu

übertreffen, und das waren immerhin stolze 138. Nach 130 Bahnen stand er am Beckenrand, die Beine machten schlapp und krampften. „Aber das heißt nicht, dass ich jetzt aufgeben“, meinte er. Und tatsächlich, nach kurzer Pause stieg er wieder ins Wasser und erreichte sein persönliches Ziel.

Wie Albrecht erging es vielen an diesem Tag. „Es kommt häufiger vor, dass jemand unterzuckert oder Krämpfe auftreten“, meinte Patrick Schürmann, Auszubildender als Fachangestellter für Badebetriebe. Vor zwei Wochen hatte er gerademal den Rettungsschwimmer absolviert, und sorgte sich nun darum, dass die Sicherheit der Teilnehmer gewährleistet war. Doch sei das kräftezehrende Dauerschwimmen keinesfalls gefährlich, selbst wenn der eine oder andere sich beweisen wolle und über seine Leistungsgrenze gehe. „80 bis 90 Prozent merken es rechtzeitig und stoppen“, beteuerte Willem Vincken, Fachleiter der Ulla-Klinger-Halle, der schon seit über 40 Jahren mit „Spaß und Schmaakes“ seinen Job macht. „Unsere Azubis sind natürlich mitgeschwommen“ – das müssten sie ohnehin jeden Tag.

Bis auf einige erschöpfte Gesichter und kleinere Krämpfe habe es keine erwähnenswerten Vorkommnisse gegeben. „Heute ist alles reibungslos verlaufen – außer dass die Leute viel geschwommen sind und nun die Aachener Bank dafür ‚bluten‘ muss“, scherzte Vincken. Denn diese ist Hauptsponsor des Events.

„Wir sind super glücklich, dass

die Aachener Bank sich als Sponsor gefunden hat“, freute sich Imad Laadim, Senior-Event-Manager bei 100,5. Denn ohne Sponsor sei das Event nicht möglich, wie sich im vergangenen Jahr herausgestellt habe. Umso glücklicher ist der Event-Manager, dass sich die Aachener Bank für drei Jahre bereit erklärte, sozusagen ins Boot zu springen. Weitere Unterstützung kam von Intersport Drucks, Medaix und dem Uniklinikum Aachen. Dank galt natürlich auch der Stadt, die die Halle zur Verfügung stellte, sowie den Vereinen, die auf Trainingseinheiten verzichtet hatten.

Bereits 70 000 Euro gesammelt

All dies also ermöglichte ein tolles Event. „Und die Leute nehmen das an, das sieht man an den steigenden Teilnehmerzahlen“, berichtete Laadim. Mehr als 1300 hatten sich für das 100,5 Benefizschwimmen angemeldet. In den Vorjahren konnten bereits knapp 70 000 Euro für den guten Zweck gesammelt werden. Beim diesjährigen Schwimmen wurden nochmals stolze 62 469 Bahnen durchpflügt, so kam eine Spendensumme von 12 193,80 Euro zusammen. Aufgrund des großen Einsatzes aller Teilnehmer stockte die Aachener Bank den Betrag auf 20 000 Euro auf.

Die Spendengelder gehen an den Kinderschutzbund Aachen, die Hospizstiftung Region Aachen, den Förderverein Menschenkind und die Stiftung Universitätsmedizin Aachen.